

Ihr sollt daher bei der Geburtshülfe sowohl an den Gebärenden und Wöchnerinnen, als an den Kindern dergleichen abergläubische Mittel, wie sie Namen haben, schlechterdings nicht anwenden und nichts thun, als was euch vom Geburtslehrer vorgeschrieben und angewiesen ist.  
Es ist

3.

für eine Hebamme ganz besonders wichtig, sich das Vertrauen und Liebe der Kindbetterinnen zu erwerben; dieses geschieht unter andern durch ein stilles sittsames Betragen, besonders im Umgange mit dem männlichen Geschlechte, wo ihr auch den geringsten Schein verdächtigen Umganges zu meiden, am wenigsten aber auf eine freche und unerlaubte Art mit den Männern euch einzulassen habt, welches euch und euerm Amte Schande und Verachtung, für euch selbst auch den unfehlbaren Verlust eures Amtes nach sich ziehn würde.

4.

Berschwiegenheit und Ehrlichkeit sind Haupteigenschaften einer guten Hebamme, zu welchen ihr durch die abgelegte Eidespflicht euch hauptsächlich verbindlich gemacht habt. Ihr habt daher alle und jede geheime Dinge — es betreffen dieselben körperliche oder Familienum-